

KISI-Trip rund um die Pyrenäen

Hans Schreck und Ansgar Schäufele - 15.-23.06.2001

Tag 1 Unterwössen – Chambéry – Barcelonnette

Dieses mal sollte es bis nach Spanien gehen. Das Wetter in München ließ aber noch keine Gedanken an sonnige Strände zu. Für das gesamte Wochenende - dem geplanten Abflugtermin - war Regen vorhergesagt. Lediglich der Freitag sollte fliegar sein.

Am Donnerstag Abend stand endlich fest, dass es schon am nächsten Morgen losgehen konnte, nachdem verschiedene Dinge geklärt waren (Wetter, Urlaub, Verfügbarkeit der KISI und Motorlaufzeit bis zur 50h Kontrolle).

Das Wetter war dann sogar besser als die Meteorologen vorhergesagt hatten. Bis zu unserem Zwischenstopp in Chambéry Aix-les-Bains flogen wir bei bestem Wetter quer durch die Alpen vorbei am Schreckhorn, Matterhorn und Mont Blanc. Auf dem Flug nach Barcelonnette kam es dann doch noch zu den vorhergesagten Überentwicklungen und Schauern, die bis in die Nacht anhielten.



Tag 2 Barcelonnette – Carcassonne

Die letzten Wolken hatten sich am Morgen bald verzogen und über dem Rhôneal flogen wir schon im strahlenden Sonnenschein in absolut ruhiger Luft. Kurz vor Carcassonne hat es uns dann aber doch noch richtig durchgeschüttelt. Bei auffrischendem Wind und einsetzender Überentwicklung mussten wir sehr tief unter der TMA von Montpellier durchfliegen.

Bei der Landung hatte es dann bis zu 28 Knoten Wind, der - Gott sei Dank - auf der Bahn stand. Nachdem wir eine sichere Möglichkeiten zum Vertauen der KISI gefunden hatten, konnten wir beruhigt in die Stadt fahren und uns dem touristischen Teil des Tages widmen, der Zitadelle und Altstadt von Carcassonne.

Tag 3 Carcassonne – Ampuriabrava

Am Flughafen Carcassonne steht ein Minitel für die Flugvorbereitung zur Verfügung. Leider funktioniert es nicht so wie in der Anleitung beschrieben. Also gaben wir den Flugplan nach Spanien per Handy auf. Nach nur 45 min Flugzeit landeten wir in Ampuriabrava, einem Flugplatz an der Costa Brava. Vom Flugplatz ist es nicht weit bis zum Strand, wo wir den Rest des Tages verbrachten.

Tag 4 Ampuriabrava – Santa Cilia de Jaca

Entlang der Südseite der Pyrenäen mit über 3000 m hohen schneebedeckten Bergen ging unser Flug nach Santa Cilia de Jaca, einem Flugplatz der hauptsächlich von französischen Segelfliegern genutzt wurde. Am Flugplatz-Swimmingpool verbrachten wir den Nachmittag und planten unseren „Rückflug“. Die Entscheidung fiel auf eine Route über die Loire. Mangels Hotels in Flugplatznähe kampierten wir auf einem Feld neben dem Flugplatz.





Tag 5 Santa Cilia de Jaca – Pamplona – Biarritz

Gleich nach dem Aufstehen ging es los nach Pamplona. Nach einem ausgiebigen Frühstück in einem herrlichen Café in der Altstadt von Pamplona machten wir uns auf die Spuren von Hemingway. Vor dem Weiterflug nach Frankreich tankten wir noch für unsere letzten Pesetas. Den Abend verbrachten wir dann an der Strandpromenade von Biarritz bei einem herrlichen Sonnenuntergang.

Tag 6 Biarritz – Soulac

Entlang der Atlantikküste ging es nach Soulac. Nur einmal mussten wir den Strand verlassen, wegen angeblicher Schießübungen bis FL 220, obwohl das eingezeichnete Gefahrengebiet nur bis FL 55 ging. Na ja, dafür hat man ja Funk und wenn man sich Mühe gibt versteht man auch französische Controller, selbst wenn man kein Französisch spricht. Den Nachmittag verbrachten wir wieder am Strand.



Tag 7 Soulac – Orleans Saint Denis – Dijon

Unsere Route entlang der Loire-Schlösser hatten wir mit einer Straßenkarte geplant, in die zumindest die bedeutendsten Schlösser der Region eingezeichnet waren. Von Orleans Saint Denis, wo wir einen Tankstopp eingelegt hatten, flogen wir dann weiter nach Dijon.

Dort hatten wir zum ersten mal das Problem ein Hotel zu finden, weil ? wie sich später herausstellen sollte ? in Dijon ein Musikfest stattfand.

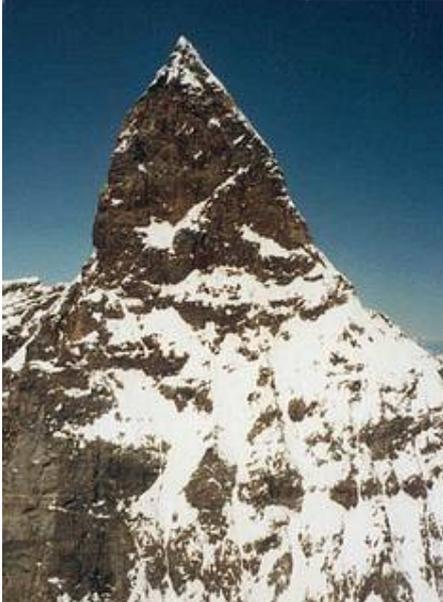


Tag 8 Dijon – Unterwössen

Nachdem die Aussagen der Meteorologen in Frankreich und München nicht sehr eindeutig waren, bemühten wir noch die Schweizer, die keine Schwierigkeiten für eine Alpendurchquerung sahen, womit sie auch absolut recht hatten. Falls möglich wollten wir zum Matterhorn fliegen. Aber bevor wir auf die Höhe von 4400 m steigen konnten, mussten wir erst noch unter dem CVFR von Geneva durch. Nach den schwer verständlichen französischen Controllern, machte es richtig Spaß, die Schweizer mit ihren knappen, präzisen und verständlichen Angaben im Funk zu hören.

Peu à peu bekamen wir unsere Höhenfreigaben, bis wir in FL 150 am Matterhorn vorbeiflogen. Das Wetter hielt, bis wir nach Österreich einflogen, wo wir das erste Mal nicht auf Kurs über die Berge fliegen konnten sondern im Schauerregen dem Inntal folgen mussten.

Nach knappen 20 Stunden Flugzeit landeten wir wieder wohlbehalten in Unterwössen. Trotz der vollen Beladung und den oft langen Steigflügen hat uns die KISI immer treu gedient; dies sicherlich auch aufgrund der guten Wartung, die sie sich nach diesem Flug auch wieder verdient hatte.



Unsere Erfahrungen:

- Bei Flügen durch die Schweiz, sollte im Flugplan alle 20 min ein Punkt angegeben werden. Wir haben alle 50 km eine Stadt aus der ICAO Karte angegeben.
- Bei Flügen von und nach Frankreich haben wir auf der französischen Seite einen Zollflugplatz angefliegen. Ob es auch ohne geht, wissen wir nicht.
- In Spanien sollte für jeden Überlandflug ein Flugplan aufgegeben werden. Das heißt aber nicht, dass der Zielflugplatz auch den Flugplan vorliegen hat.
- In Frankreich und Spanien haben wir nur AVGAS bekommen, das ca. DM 2,80 kostete.

- Die meisten Flugplätze sind für Motorsegler zugelassen und wenn nicht, hatten wir uns zuvor telefonisch die Erlaubnis geben lassen.
- Einen guten Wetterbericht in Frankreich zu bekommen, war nicht immer einfach. Ein Handy und Französischkenntnisse sind hier sehr hilfreich.
- Der Wetterbericht in Spanien war dafür immer eindeutig „no single cloud over Spain“.
- Der Wetterbericht für die Alpenüberquerung war da schon schwieriger. In unserem Fall waren die Aussagen der Schweizer am präzisesten. Allerdings kann deren Wetterfrosch nur in der Schweiz selbst über eine 0190-Nummer oder durch die Vermittlung einer netten Dame bei der schweizer Flugberatung erreicht werden.

